

**Mechthild** (Mathilde), Herzogin von Bayern, Gemahlin des Herzogs → Albrecht VI., geb. 7. 3. 1419 in Heidelberg, gest. 22. 8. 1482 in Heidelberg, begr. in der Kartause Güterstein bei Urach, 1555 nach St. Georg in Tübingen überführt.

Die Tochter von Pfalzgraf Ludwig III. und Mathilde von Savoyen war in erster Ehe mit Graf Ludwig dem Älteren von Württemberg verheiratet. Albrecht VI. von Bayern ging die Ehe mit der Witwe 1452 in der Zeit seiner Regentschaft in den Vorlanden aus rein politischen und finanziellen Erwägungen ein. Mechthild brachte dem ständig unter Geldmangel leidenden Al-

brecht eine beträchtliche Mitgift ein. Die Eheleute lebten kaum zusammen und blieben auch kinderlos. Mechthild residierte meist in Rothenburg. Sie war eine außerordentlich gebildete Frau, die einen Kreis bedeutender Philologen um sich scharte. Ihre Interessen trafen sich dabei mit denen ihres Sohnes Eberhard aus erster Ehe, mit dem sie 1477 die Universität Tübingen gründete. Auch die Gründung der Universität Freiburg i. Br. 1457 ging mehr auf ihre Initiative als auf Albrecht VI. zurück.

*Lit.:* Ernst Martin, Erzherzogin Mechthild . . ., in: Zeitschrift der Gesellschaft zur Förderung der Geschichts-, Altertums- und Volkskunde von Freiburg i. B., 2, 1871, 163 ff.

Mö.